

13. Jan. 1471 versichert, der ihnen zugekommene Bericht sei nicht richtig (der solchs uwir gnaden vndirricht hat, der hat geirret; is hat vnser official nicht alleyne die rethe vnde gewaldigen, sunder ouch die pfafheit vnde prister-schafft samentlich vorsammelt ꝛc.), auf die harten Bedrohungen hinweist, welche direct von Rom und durch die Legaten ihm zugegangen seien, und darauf aufmerksam macht, dass ihm als geistlichen Oberhirten die Verpflichtung obliege, die nachdrücklichst angedrohten Strafen des Bannes und des Interdicts von seinen und den fürstlichen Landen abzuwenden.

No. 1132. 1470. 18. Juli.

Heinrich von Miltitz Ritter zu Taubenheim beurkundet, dass er mit dem Domecapitel einen Tausch getroffen, Proschwitz an dasselbe abgetreten und dagegen Lugenheim empfangen habe.

Ich Heinrich von Miltiez ritter ezu Taubenheim gesessen bekenne fur allen vnde iglichenn dy yn sehın ader horen leßen fur mich vnde meyne bruder Hannßen vnde Jorgen von Miltiez vnde alle meyne erben, noch dem vnde ich mit den wirdigen vnde erbamenn heren Thiderich von Schonberg tumprobist, Henrich Leubing techandt vnde dem gantzen capitel der wirdigen kirchen ezu Missen von wegen des dorfes ezu Lugenheim bey Tubenheim^{a)} gelegin manchirley handil gehabt habe, do mit das dorff ezu Lugenheim an mich vnde meyne erben durch ezenliche wege komen mochte, vnde das ezum iungestin tumprobst, techant vnde capitel furgnant eyns vnde ich des andirn teils dorumbe eyns wechßels vnde permutacion einwurden vnde uberkomen sien in solcher maße, das solichs furgnant dorff ezu Lugenheim an mich vnde myne erben komen yen vnde mir hinfur ezu ewigen ezeiten ezustehen solle, in maß vnde form alßdanne der gnanten tumprobistes techands vnde capitels briff mir darubir gegeben vollliclicher ynnehelt, vnde das ich dem megnantn tumprobist techand vnde capitel, vnde von irenn wegenn dem spital ezu Missen do vor das dorff Proschwitz in der Heynisschen pflege gelegen mit allen renten — ingeben antwurten vnde sye des dorffes in gewehre vnde beseß brengin, vnde noch deme meyne furfarn eltern vnde ich das dorff ezu Proschwitz von den durchluchtigen fursten vnde heren den hertzogen ezu Sachßen, lantgrafen in Doringen vnde margrafen ezu Missen ezu lehen gehabt han, anstrengen vnde ezu wege brengen solle, damit das gnante dorff Proschwitz mit siener czugehorunge als fursteet der kirchen, dem tumprobst techand vnde capitel vnde von iren wegin dem spital daselbist vrefreyet vnd geeeygent wurde, das ich auch also getan habe — Darumbe ich nach ezeitlichem guten rathe auch mit wissen vnde willen Hans vnde Jorgen myner bruder den obgnanten tumprobste — das furgnante dorff Proschwitz mit allen vnde iglichen sienen leuten vnde ynwonern rentin gulten czinßen reinen grenitzen gerichtenn dienstn gerechtikeitenn eren wirdden nutzen frommen vnde allen czugehorungen nichts hindanne gesezt, wye myne vorfarn eldern myne bruder vnde ich das ynnegehabt besessen herbracht vnde gebrauchet haben, vnde nu den egnanten hern vnde dem spital durch dy furgnanten fursten voreygent ist, ubirgebin ingeantwert sie in geruglichen beseß gewehre vnde gerechtikeit des dorffs ezu Proschwitz mit allir czugehorunge als fursteet, gesetzit yngeleitet geweisest vnde mich doran allir spruch, forderunge vnde allir gerechtikeit nu vnde ezu ewigen geczeiten vor mich, meyne

a) Jetzt nur noch Schäferrevorwerk zum Rittergut Taubenheim bei Meissen gehörig. Vgl. Bd. I. S. 278. 375.